

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Gottesdiensten

**Jeden Sonntag 10.00 Uhr  
in der Aula des Bethesda-Spitals**

Diese Gottesdienste werden über Fernsehen übertragen:  
Spital: Hauskanal    Alterszentrum Gellert Hof: Kanal 112

Wir freuen uns, wenn Sie an unseren Gottesdiensten  
persönlich teilnehmen oder wenn Sie im Zimmer die  
Übertragung miterleben.

Sie dürfen jederzeit gerne seelsorgerliche Begleitung  
in Anspruch nehmen.

### Kontakt

Spital:	Pfr. Stefan Weller	Tel. 061 315 21 30
Gellert Hof:	Pfrn. Eveline Feiss	Tel. 061 695 44 57
	Marianne Fankhauser	Tel. 061 695 44 57
Wesley Haus:	Pfrn. Christina Forster	Tel. 061 686 66 52

**Basler Tele-Bibel: 061 262 11 55**

Gedanken zu Texten aus der Bibel  
täglich frisch – Tag und Nacht

Bewährtes Andachtsbuch von Josua Buchmüller:

**WEGZEICHEN UND AUSSICHTEN**

**Ein Wanderweg durch die Bibel**

320 S., Paulusverlag, ISBN 978-3-7228-0824-6

Erhältlich im Buchhandel und am Kiosk  
im Restaurant Bethesda (CHF 25.00)



# *Ein Wort zum Leben*

**bethesda**   
**SPITAL**

Gellertstrasse 144  
4052 Basel  
Telefon 061 315 21 21  
Fax 061 312 13 42  
E-Mail [bethesda@bethesda.ch](mailto:bethesda@bethesda.ch)  
[www.bethesda.ch](http://www.bethesda.ch)

Am Jakobsbrunnen:  
Lebendiges Wasser

9. – 23. Oktober 2020

---

# Am Jakobsbrunnen:

---

## Lebendiges Wasser

---

### Ein unerwartetes Wanderziel

Meine Frau und ich hatten den letzten Sommertag dieses Jahr für eine Wanderung genutzt. Sie begann in Nenzlingen, wo wir in der kleinen Dorfkirche den 23. Psalm sangen. Dann sind wir zum Blattenpass und von dort zur Schlossruine Pfeffingen gewandert, wo wir seit der mehrjährigen Sanierung nicht mehr gewesen waren. Zum Abschluss wären wir gerne in der katholischen Kirche von Aesch eingekehrt. Aus der offenen Tür war Orgelmusik zu hören, aber auch Staubsaugerlärm. Darum sind wir auf dem Kirchplatz geblieben und haben uns dort am „Jakobsbrunnen“ gefreut. Dass der Brunnen von der Künstlerin Roser Häfliger-Lanaspa stammt, von der auch drei Bronze-Skulpturen im Raum der Stille im Bethesda Spital stehen, fanden wir erst nachträglich heraus.

### Gib mir zu trinken!

Die Künstlerin stellt uns die Szene vor Augen, über die im Johannes-Evangelium (4,1-42) berichtet wird. Jesus hat in der Mittagshitze am Jakobsbrunnen in Sychar bei Samarien gerastet, während seine Jünger zum Einkaufen in die Stadt gegan-

gen sind. Als eine Frau zum Wassers schöpfen gekommen ist, hat Jesus sie gebeten: *Gib mir zu trinken!* Seine Bitte hat die Frau sehr überrascht, weil Juden mit den Samaritern keinen Kontakt pflegten, schon gar nicht ein Mann mit einer Frau. Aber Jesus nimmt das Gespräch mit ihr auf und sagt:

*Wenn du wüsstest, wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, dann hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.* Die Frau versteht nicht, wie Jesus das meint. Sie weist darauf hin, dass er im Unterschied zu ihr kein Schöpfgefäss habe und fragt ihn, woher er denn das lebendige Wasser habe. Jesus erklärt ihr:

*Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird nie mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt.*

### Lebendiges Wasser

Die Frau begreift nur langsam, was Jesus meint. Er geht geduldig auf Ihre Fragen und Einwände ein. Er

lenkt das Gespräch auf ihr Leben und macht ihr bewusst, dass es eine grosse Wüste ist. Fünf Männer hat sie gehabt und ist jetzt doch allein. In dieses wüste Leben, geprägt von Trockenheit, Durst und Hitze, bietet Jesus ihr lebendiges und lebendig machendes Wasser an. Die Frau fängt an zu begreifen, dass er selber dieses Wasser ist. Durch die Begegnung mit ihm hat sie in ihrer Wüste die lebensrettende Quelle gefunden.

Das Zwiegespräch geht zu Ende, als die Jünger aus der Stadt zurückkommen. Die Frau läuft weg und lässt in der Eile ihren Wasserkrug stehen. In der Stadt berichtet sie den Leuten so lebhaft von ihrer Begegnung am Brunnen, dass viele sich dorthin auf den Weg machen und in Jesus die Lebensquelle finden.

### Zur sprudelnden Quelle werden

Jetzt möchte auch ich Sie an den Jakobsbrunnen mitnehmen – nicht zum Brunnen von Sychar, sondern zum Jakobsbrunnen vor der katholischen Kirche in Aesch. Hier hat die Künstlerin das Wunder, das an der Frau mit ihrem verwüsteten Leben geschehen ist, auf eindrückliche Weise sichtbar gemacht. Die Frau

steht neben Jesus, der am Brunnenrand sitzt. Aus dem Krug, den sie mit beiden Händen festhält, strömt Wasser heraus. Es fliesst in die Hand von Jesus, der sie dar hält, um daraus zu trinken. Er hat ja die Frau darum gebeten: *Gib mir zu trinken!* Er hat es möglich gemacht, dass sie das jetzt kann und darf.

Jesus hat die gesellschaftlichen Schranken von damals überschritten und hat ein verwüstetes Leben zum Blühen gebracht. So ist die Frau zu einer Oase in der Wüste für andere geworden. Dürstende haben durch sie die lebensrettende Quelle gefunden.

Der Krug der Frau am Jakobsbrunnen in Aesch wird nicht leer. Tag und Nacht strömt das Wasser in die dar gehaltene Hand – ein eindrückliches Bild für die Verheissung, Jesu, dass das lebendige Wasser von ihm auch in uns zu einer sprudelnden Quelle für andere werden kann. Und ich hoffe, dass er einst zu mir und zu Ihnen (nach Mt 25,35) sagt: *Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben.*“

Josua Buchmüller, Pfarrer i. R.